

Orgelkreis
Bremgarten



Orgel im Licht

31. Zyklus Orgelkreis Bremgarten 2018/2019

Der Vorstand

Christian Alpiger

Präsident

e-Mail: christian.alpiger@orgelkreis-bremgarten.ch

Andrea Kobi

Künstlerische Leitung

e-Mail: andrea.kobi@orgelkreis-bremgarten.ch

Peter Wyss

Finanzen

e-Mail: peter.wyss@orgelkreis-bremgarten.ch

Impressum: Programmheft des Vereins Orgelkreis Bremgarten
www.orgelkreis-bremgarten.ch
Redaktionsteam: Andrea Kobi, Christian Alpiger
Fotos: Künstlerinnen- und Künstler Archiv
Gestaltung/Layout: Ursula Gerber Senger, Männedorf, Andrea Kobi
Druck: Schumacher Druckerei AG, Muri

Der Orgelkreis Bremgarten dankt allen Gönnern, die uns mit ihrem jährlichen Beitrag unterstützen.

Wir danken ganz speziell unseren Sponsoren:

Accordeos-Stiftung

Einwohnergemeinde Bremgarten

Kulturstiftung Dora und Dr. Hans Weissenbach



Unterstützt von der
Accordeos-Stiftung
Meggen www.accordeos.ch



Stadt Bremgarten
5620 Bremgarten



RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE
BREMGGARTEN

Orgel im Licht

Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik

Bereits liegen der Jubiläumszyklus und die festlichen Konzerte zum 30. Geburtstag der Metzler Orgel hinter uns. Es freut uns ausserordentlich, dass die speziellen Konzertprogramme auf grossen Anklang gestossen sind.

Natürlich möchten wir gerne den Schwung dieser besonderen Veranstaltungen weiterziehen und neue interessante Konzertabende planen.

Es ist uns gelungen, auch für den 31. Zyklus namhafte Organisten zu gewinnen, deren Programme ein besonderes Konzerterlebnis versprechen. Wiederum haben wir alle drei Konzerte unter einen gemeinsamen Titel gestellt: Orgel im Licht. Passend zum bevorstehenden Ende des Kirchenjahres ist das erste Konzert mit besinnlichem Kerzenschein beleuchtet. Im Neujahrkonzert verwenden wir das Licht, um zwei spannende Stummfilme auf eine Leinwand zu projizieren, und zum letzten Konzert soll die kunstvolle Beleuchtung in der gesamten Kirche der Musik einen zusätzlichen Glanzpunkt verleihen. Wir vom Orgelkreis hoffen, dass auch dieser Konzertzyklus das Publikum begeistern wird.

Innerhalb des Orgelkreis-Vorstands sind personelle Veränderungen zu verzeichnen. So ist dies der letzte Zyklus, zu dem Dieter Utz und Theres Honegger ihre Ideen beisteuerten. Beide waren für das Bestehen und die Entwicklung des Vereins von grosser Bedeutung. Im Namen des Vorstands danke ich den beiden für die geleistete Arbeit und die bereichernde gemeinsame Zeit.

Idealerweise konnte mit Christian Alpiger ein neuer Präsident gewonnen werden, der sich mit Herzblut für die Zukunft des Orgelkreises einsetzt. Ich möchte ihm bereits heute herzlich dafür danken, dass er zu uns gestossen ist und sich für die Orgelkultur in Bremgarten engagiert.

Nun wünschen wir Ihnen drei unvergessliche Konzerterlebnisse und freuen uns auf Sie alle.

Für den Orgelkreis Bremgarten,
Andrea Kobi, Künstlerische Leitung

Sonntag, 4. November 2018, 17 Uhr

Orgel und Kerzenschein

Markus Uhl, Orgel

Johann Ludwig Krebs
1713 – 1780

Toccata in E
pro Organo pleno

Carl Philipp Emanuel Bach
1714 – 1788

Sonate VI in a-moll, Wq 70
- Allegro Assai
- Adagio
- Allegro

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter,
BWV 650 aus den Schübler Chorälen

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 – 1791

Andante in F, für eine kleine Orgelwalze, KV 616

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Vor deinen Thron tret ich hiermit, BWV 668
aus den Leipziger Chorälen

Markus Uhl
*1978

Improvisation
über den Gregorianischen Choral »Lux aeterna«

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 – 1791

Adagio in C, KV 356
für Glasharmonika

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Toccata in F, BWV 540

Orgel und Kerzenschein

Das «Age of Enlightenment» war für die europäische Kultur sicher eines der prägendsten Zeitalter überhaupt. Eine ganze Epoche beschäftigte sich philosophisch damit, Licht in das Dunkel des Denkens zu bringen. Im deutschsprachigen Begriff «Aufklärung» wird das Ergebnis der Erleuchtung sichtbar: die Klarheit.

Diesem Motto soll das heutige Orgelkonzert entsprechen, die vom späten Bach, seinem Schüler Johann Ludwig Krebs, seinem Sohn Carl Philipp Emanuel und Wolfgang Amadeus Mozart komponiert wurde.

Das Konzert beginnt mit Krebs' Toccata in E, die ihre Entsprechung am Ende des Programms in Bachs Toccata in F hat. Das Werk von Krebs ist quasi das Zwillingstück zu Bachs Orgelstück. In diesem musikalischen Rahmen erklingen dann eine Sonate von Carl Philipp Emanuel Bach und zwei luftig leichte Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart, ursprünglich für Flötenuhr und Glasharmonika komponiert. Bachs Choralvorspiel «Kommst du nun, Jesu» führt vom Himmel herunter und das Choralvorspiel «Vor deinen Thron tret ich hiermit» wieder hinauf, womit das ewige Licht ins Spiel gebracht ist. Auf diesem Thema basiert auch die Improvisation des Organisten.

Markus Uhl

Orgel und Stummfilm

Tobias Willi, Orgel

Charlie Chaplin
1889 – 1977

The Vagabond (Stummfilm, USA 1916)
mit Orgelimitation

Sigfrid Karg-Elert
1877 – 1933

Valse mignonne Op.142 Nr. 2

Charlie Chaplin
1889 – 1977

Easy Street (Stummfilm, USA 1917)
mit Orgelimitation

Orgel und Stummfilm

Was ursprünglich nur dazu dienen sollte, das Rattern der ersten Filmprojektoren zu über-tönen, entwickelte sich in Kürze zu einer eigenständigen und differenzierten Kunstform: die Filmmusik. Schon bald nach der Erfindung des Films entdeckte man, dass dieser durch Musik «gespiegelt», in seiner Emotionalität bereichert und passend ergänzt werden konnte. Kleinere Kinos beschäftigten Pianisten, in grösseren Sälen entstanden Kino-Orgeln mit zahllosen Spezialeffekten (die auch Komponisten wie Sigfrid Karg-Elert faszinierten), und ganz grosse Lichtspieltheater verfügten über eigene Orchester mit 50-60 Musikern, welche zu den Filmvorführungen spielten. Die Musik wurde entweder improvisiert, aus Versatzstücken zusammengestellt oder ganz durchkomponiert. Das Aufkommen des Tonfilms in den späten Zwanzigerjahren setzte dieser Kultur live aufgeführter Filmmusik ein jähes Ende – Charlie Chaplin schrieb von da an beispielsweise selbst die Musik zu seinen Filmen, während seine frühen Kurzfilme noch «frei» begleitet werden dürfen. In den letzten Jahren hat das Interesse an improvisierter Filmmusik gerade unter den Organisten wieder deutlich zugenommen: der riesige Fundus an Stummfilmen aus der Frühzeit des Kinos wird mehr und mehr wiederentdeckt, in sorgfältig restaurierten Fassungen wieder gezeigt und – ganz im Sinne historischer Aufführungspraxis – auch wieder live begleitet.

Tobias Willi

Sonntag, 31. März 2019, 19 Uhr

Orgel und Lichtgestaltung

Willibald Guggenmos, Orgel
Markus Güdel, Lichtgestaltung

Michael Praetorius 1571 – 1621	Hymnus O Lux beata Trinitas, 2 Verse
Egil Hovland 1924 – 2015	Lux Aeterna, Op.135/3
Théodore Dubois 1837 – 1924	Fiat lux
Joonas Kokkonen 1921 – 1996	Lux Aeterna
Dietrich Buxtehude 1637 – 1707	Choralfantasie Wie schön leuchtet der Morgenstern BuxWV 223
Kjell Mørk Karlsen *1947	Vision Studie über Lux Aeterna von Joonas Kokkonen
Olivier Messiaen 1908 – 1992	Méditation VI (Epiphanie) - Engelsmusik aus der Oper - Saint François d'Assise
Tomás Garbizu 1901 – 1989	Toccata sobre un tema gregoriano

Orgel und Lichtgestaltung

Nach Betrachtung der Zeiträume, in denen die heute zu hörenden Kompositionen geschrieben worden sind – also von Mitte des 16. Jahrhunderts bis zur Gegenwart – lässt sich erahnen, welche Faszination der Begriff «Licht» auf Komponisten und somit auch Organisten ausübt.

Sind es bei Praetorius und Buxtehude noch schlichte Choralbearbeitungen, schaffen Romantiker wie Théodore Dubois und Tomás Garbizu sinnlich sprühende Tongemälde. Olivier Messiaen glorifiziert in seiner 6. Meditation aus dem Zyklus «Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité» das Licht der Erscheinung Gottes. Dagegen nähern sich die skandinavischen Zeitgenossen Hovland und Kokkonen anhand ihrer mystischen Tonsprache sehr überzeugend der symbolischen Bedeutung des «Ewigen Lichts»: «Bei Tag wird nicht mehr die Sonne dein Licht sein, und um die Nacht zu erhellen, scheint dir nicht mehr der Mond, sondern der Herr ist dein ewiges Licht, dein Gott dein strahlender Glanz. Deine Sonne geht nicht mehr unter und dein Mond nimmt nicht mehr ab; denn der Herr ist dein ewiges Licht, zu Ende sind deine Tage der Trauer.» (Jes 60, 19-20) Für diesen Konzertabend soll das ewige Licht durch das kunstvolle Licht in der Kirche sichtbar werden.



Markus Uhl studierte in Freiburg, Weimar, Heidelberg und Essen Kirchenmusik, Konzertfach Orgel/Orgelimprovisation, Musikwissenschaft und Philosophie u. a. bei Zsigmond Szathmáry, Hans-Michael Beuerle, Michael Kapsner und Stefan Klöckner. Mit einer Arbeit über «Die Choralreform in der Folge des Trienter Konzils und die Editio Medicaea (1614/15)» wurde er zum Dr. phil. promoviert.

Seit 2007 ist er Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg an der Jesuitenkirche in Heidelberg (Chöre, Orgelspiel, Ausbildung etc.). Als Lehrbeauftragter unterrichtet er an Hochschulen in Stuttgart, Heidelberg und Weimar u.a. Orgelimprovisation, Orgelliteratur und Gregorianik.

Preise und Auszeichnungen erhielt er in den Bereichen Orgel, Orgelimprovisation, Chorleitung und Musikwissenschaft.

Eine Ausbildung zum Orgelsachverständigen, Kurse in Orgel und Orgelimprovisation, Gregorianik sowie Dirigieren, Musiktheorie und Kinderchorleitung ergänzen sein musikalisches Spektrum.



Tobias Willi studierte von 1997 bis 2003 an der Hochschule für Musik Basel in den Hauptfächern Orgel bei Guy Bovet (Lehr- und Solistendiplom mit Auszeichnung) und Klavier bei Heinz Börlin und Jürg Wyttenbach (Lehrdiplom mit Auszeichnung). 2003 bis 2005 setzte er sein Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris (CNSMDP) in der Orgelklasse von Olivier Lamy und Michel Bouvard fort.

Seit Januar 2015 ist Tobias Willi Hauptorganist an der Johanneskirche in Zürich. Daneben konzertiert er als Orgelsolist in der Schweiz und im Ausland (Paris, Riga, Wien, Jerusalem, Haifa, St. Petersburg, Monaco, Toulouse etc.). Zeitgenössische Musik bildet einen Schwerpunkt seines Wirkens; verschiedene Projekte sind zudem der interdisziplinären Arbeit gewidmet und verbinden Improvisation mit Film, Poesie u.a. Seit Februar 2010 unterrichtet Tobias Willi als Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).



Willibald Guggenmos absolvierte sein Studium an den Hochschulen für Musik in Augsburg (Konzertdiplom Klavier, Konzertdiplom Orgel, Kirchenmusik B, Klavierpädagogik) und München, die er mit drei Diplomen (Konzertfach Orgel, Kirchenmusik A und Meisterklassendiplom in Orgel) abschloss.

Seit 2004 ist Willibald Guggenmos Domorganist an der Kathedrale in St. Gallen. Neben seinen liturgischen Verpflichtungen ist er dort künstlerischer Leiter der «Internationalen Domorgelkonzerte» und

Dozent für Orgelspiel an der Musikakademie.

Als Organist konzertierte er in nahezu allen Ländern Europas, in Island, Russland, USA, Kanada, Fernost, Australien, Neuseeland, China und den Westindischen Inseln. Die Presse bescheinigt ihm «überragende Technik und hinreißende Musikalität» (Bernhard Holland, Chefkritiker der «New York Times»). Zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen an bedeutenden Instrumenten (unter anderen an der Goll-Orgel der Stiftskirche Engelberg/Schweiz, der Cavaillé-Coll Orgel in Azcoitia/Spainien und der legendären William Hill Orgel der Townhall Sydney/Australien) dokumentieren sein breit gefächertes Repertoire.



Markus Güdel spielt Violine und fand über das Mitwirken in Orchestern und Jugendvereinen zur darstellenden Kunst. Er studierte Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften an den Universitäten Zürich und Luzern und schloss 2010 mit dem Master of Law der Universität Luzern ab. Es folgte eine Anstellung in einer Luzerner Kanzlei, in welcher er kulturelle und juristische Angelegenheiten berufsübergreifend bearbeitete. Seit 2003 ist er als freischaffender Lichtdesigner in der gesamten Schweiz tätig. Die Konzeption von anspruchsvollen und mit dem dramaturgischen Inhalt einer Produktion harmonisierenden Lichtkonzepten steht dabei im Zentrum seiner Tätigkeit.

2003 gründete er zusammen mit Geschäftspartnern die Lichttechnikfirma «light.vision Lichttechnik GmbH» und ist dort seither als Geschäftsführer und Projektleiter tätig. In diversen kulturellen Institutionen (u.a. «Musical RENT» in Luzern/La-Tour-de-Peilz, «Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester ZJSO», «Verona 3000» oder «Luzerner Mordnacht, das Musical») engagierte er sich über die Tätigkeit als Lichtdesigner hinaus als Produzent, Technischer Leiter, Vereinsvorstand oder Berater wiederum für kulturelle und technische Belange. Seit Mai 2018 präsidiert er den Verein KKL Family, der das KKL Luzern ideell und finanziell unterstützt.

Metzler-Orgel in der Stadtkirche St. Nikolaus, Bremgarten AG

1988 – 40 klingende Register, 2 Effektregister, 5 Koppeln, Tremulant

II. Hauptwerk	C-g'''	III. Schwellwerk	C-g'''
31 Bourdon (ab G)	16'	23 Principal	8'
11 Principal	8' *	21 Gambe	8'
32 Hohlflöte	8'	22 Suavial (Schweb., ab c°)	8'
12 Octave	4' *	41 Rohrflöte	8'
33 Gemshorn	4'	24 Octave	4'
13 Quinte	2 ² / ₃ '	42 Nachthorn	4'
14 Superoctave	2' *	43 Quintflöte	2 ² / ₃ '
15 Mixtur III	1 ¹ / ₃ ' *	44 Waldflöte	2'
16 Zimbel II	² / ₃ '	45 Terz	1 ³ / ₅ '
34 Cornett V	8'	25 Mixtur V	2'
35 Trompete	8'	65 Schalmey	8'
36 Vox Humana	8'		
P. Pedal	C-f'	I. Rückpositiv	C-g'''
51 Principal	16' *	61 Gedackt	8'
71 Subbass	16'	62 Praestant	4'
52 Octavbass	8' *	81 Rohrflöte	4'
72 Bourdon	8'	63 Octave	2'
53 Octave	4' *	82 Gedecktflöte	2'
54 Mixtur IV	2'	83 Nasard	1 ¹ / ₃ '
73 Posaune	16'	84 Sesquialter II	
74 Trompete	8'	64 Scharf III	1'
		85 Dulcian	8'

Koppeln als Tritte (links)

III–P 4'

III–P

I–P

Schwelltritt (Mitte)

Kollektivtritte (rechts)

Organo Pleno an (mit * bez. Reg.)

ab (mit * bez. Reg.)

Pedalungen an (Nr. 73+74)

ab (Nr. 73+74)

Nebenzüge

56 Zimbelstern

76 Vogelsang

26 Manualkoppel SW–HW

46 Manualkoppel RP–HW

66 Tremulant (auf alle Werke)

Die Nummerierung der Register spiegelt die Position des Registerzuges:

1. Ziffer = Spalte, von den Manualen nach aussen aufsteigend (7,5,3,1 links, rechts 2,4,6,8)

2. Ziffer = Reihe, von oben nach unten

Spiel- und Registertraktur

rein mechanisch, einarmige Tasten

Pedal

parallel, Obertasten geschweif

Windanlage

frei atmende Windversorgung, 3 Keilbälge

Temperierung

Werckmeister III, modifiziert

Prospekt

Principal 16' (ab F, C-E Holz), Principal 8' HW, Praestant 4'